

PACKaktuell



Karton mit Fenster
Alternative Kräuterverpackung
statt nur Kunststoff

Kräuterverpackung aus Karton

Die Reduktion von Kunststoff ist ein wichtiger Prozess. Dabei muss immer die ganze Wertschöpfungskette berücksichtigt werden. Nicht alles, was auf den ersten Blick nachhaltig erscheint, ist es auch wirklich. Bei der Kräuterverpackung konnte ein wesentlicher und wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gemacht werden.

Die Pawi-Gruppe, zu der die beiden Produktionswerke Pawi Verpackungen AG in Winterthur und die Pawi Packaging GmbH in Singen gehören, haben in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden an einer alternativen Kräuterverpackung gearbeitet und nach der optimalen Verpackungslösung gesucht. Die Konstruktion besteht aus einem Körbli mit integriertem Fenster im Boden der Verpackung. Gegenüber der herkömmlichen Verpackung aus 100 Prozent Kunststoff konnte bei der neuen Kräuterschale ein wesentlich dünneres Fenster verwendet werden als bei der reinen Kunststoffverpackung. Das Fenster wurde nur so gross wie nötig konstruiert, da für den Konsumenten die Sichtbarkeit gerade bei einem Produkt wie frische Kräuter unabdingbar ist.

Als Basismaterial für das Körbli dient ein ungebleichter Frischfaserkarton. Dieser ist mit einer hauchdünnen Folie beschichtet, um die Haltbarkeit der Kräuter über mehrere Tage hin zu gewährleisten. Die kompakte Kräuterschale erleichtert den flinken Mitarbeiterinnen das händische Abpacken und das Verschliessen der Kräuterverpackung. Die mit einem Steckverschluss verschlossenen Verpackungen werden vom Kräuterproduzenten Mäder in Boppelsen mit einem Deklarationsetikett versehen. Dieses Etikett ist so konzipiert, dass es gleichzeitig die Erstöffnungsgarantie darstellt. Dank der Aufreissperforation in diesem Spezialetikett kann die Verpackung problemlos wieder verschlossen werden. Auf der Vorderseite der Verpackung werden die Sorte, das Haltbarkeitsdatum und die Herkunft der Kräuter nach dem Verpacken mittels «Spontandruck» aufgedruckt.

Die Mäder Kräuter AG hat zudem in drei Verpackungs- und Etikettierstrassen investiert, die ein rationelles Etikettieren und Beschriften der Kräuterverpackung erledigt. Für die Mitarbeitenden bedeutet dies wesentlich weniger Geräuschmissionen. Die fertig befüllten Verpackungen werden anschliessend in IFCO-Gebinden an «Eisberg» geliefert, wo sie kommissioniert und über

Herkömmliche Verpackung aus 100 Prozent Kunststoff.



Kräuterschale aus Frischfaserkarton mit Fenster.



die «Eisberg-Logistikplattform» an die Coop-Verkaufsstellen geliefert werden.

Die neue Verpackungslösung mag auf den ersten Blick nur teilweise dem Ziel zur Kunststoffreduktion genügen. In der Tat ist die Einsparung gegenüber der herkömmlichen Verpackung von 88,6 Prozent kein Pappenstiel. Durch die neue Verpackungslösung konnte das Schalgewicht bei der kleinen Verpackung zusätzlich um 25 Prozent und bei der grossen um 14 Prozent reduziert werden. Insgesamt resultiert jährlich eine Einsparung von 63 Tonnen Kunststoff.

Dank dem Einsatz der IFCO-Mehrweggebilde kann auf Einweg-Wellkartonboxen verzichtet werden. Das heisst, dass eine signifikante Einsparung von Wellkartonboxen erzielt werden konnte. Bislang musste alle zwei Wochen ein Grosscontainer davon dem Recycling zugeführt werden.

Die Präsentation im Verkaufsregal ist sehr ansprechend, hat einen natürlichen Look und die Kräuter kommen sehr gut zur Geltung.

Quelle: Pawi Group

Mäder Kräuter AG

Die Mäder Kräuter AG mit Sitz in Boppelsen wurde 1979 gegründet und zum Teil als Gemüse- und als Kräuterbetrieb geführt. Im Jahr 2000 ist der Betrieb in Boppelsen auf Bio Knospe umgestellt worden.

Um die Firma nachhaltig zu sichern, wurde das Einzelunternehmen 2017 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Inhaber und Geschäftsführer des Unternehmens ist Ueli Mäder. In der Hochsaison beschäftigt die Firma bis zu 100 Mitarbeitende. Das Unternehmen ist Bio, IFS, SwissGAP und SwissGarantie zertifiziert. (www.maeder-kraeuter.ch)